

Tipps rund ums Taschengeld

Vorbemerkungen

Die Auszahlung von Taschengeld an Kinder/Jugendliche geschieht auf freiwilliger Basis – es gibt keine Gesetzesgrundlagen dafür. Weil im Erwachsenenleben Geld jedoch eine zentrale Rolle spielt, können Kinder/Jugendliche auf diese Weise rechtzeitig sparen und einteilen lernen. Ein guter Zeitpunkt fürs erste Taschengeld ist der Schuleintritt.

Elterliche Begleitung ist wichtig

Taschengeld ist das erste Lernfeld in Sachen Finanzen: eigene Erfahrungen (auch Fehler!) sind für die Entwicklung der Kinder wichtig. Über ihr Taschengeld dürfen sie frei verfügen. Eltern sollen sich für geplante Ausgaben interessieren und sich dazu äussern. Jugendliche mit einem Monatsbudget benötigen zu Beginn oft Hilfe beim Einteilen, damit Mitte Monat nicht bereits alles weg ist.

Erweitertes Taschengeld für Jugendliche

Bei Jugendlichen kann das Taschengeld erweitert werden; der Wunsch, Kleider selber einzukaufen und persönliche Ausgaben allein zu verwalten, sollte unterstützt werden. Konflikte können vermindert werden, wenn der Betrag für die zusätzlichen Ausgaben im Voraus gemeinsam berechnet und im Budget separat aufgelistet wird. Jugendliche die ein (fixes oder unregelmässiges) Einkommen haben, zahlen einen Teil des Taschengeldes aus dem eigenen Sack.

Individuelles Budget festlegen

Bei den aufgeführten Zahlen handelt es sich um eine **Diskussionsbasis**. Es ist immer möglich, nur einzelne Kostenbereiche in die Zusammenstellung des individuellen Budgets aufzunehmen. Die Höhe der einzelnen Beträge soll nicht einfach übernommen werden, denn je nach Situation sind einzelne Elemente durch Gesamteinkäufe der Familie bereits abgedeckt. Unbedingt beachten:

- ▶ Höhe des Familienbudgets (Kinder/Jugendliche dürfen wissen, wenn das Haushaltbudget knapp ist)
- ▶ weitere Kosten die durch Kinder/Jugendliche verursacht werden (Telefon-, Internetkosten, Krankenkasse, Versicherung...)
- ▶ kostenlose Benützung von Mofa, Fahrdiensten durch Eltern oder ältere Geschwister...

Eigenes Jugendkonto

Bei Eigenverwaltung des Budgets durch Jugendliche kann ein Konto bei der Bank oder der Post abgeschlossen werden. **Wichtig:** Eltern sollten schriftlich eine **Null-Limite** bei Überziehung des Kontos einfordern. Ebenso kann der Bezug per Jugend-Card oder Postcard bis zu einem Höchstbetrag von (beispielsweise) CHF 100 pro Monat eingeschränkt werden; auch das müssen Eltern schriftlich gegenüber Bank oder Post einfordern.

Kosten bei Handys

Bei Handys empfiehlt sich eine klare Regelung für die Begleichung der Ausgaben. Bei Abos ist die Einhaltung einer oberen Grenze für Telefongespräche und SMS im Voraus zu regeln. Neben den anfallenden Monatskosten kann altersgerecht ein Betrag festgesetzt werden. Die Kontrolle der Kosten ist für Jugendliche sehr schwierig. Einfacher zu kontrollieren und besser geeignet sind Karten mit bereits voraus bezahlten Gesprächsgebühren (div. Anbieter). Diese erlauben auch bei aufgebrauchtem Gesprächsguthaben den Empfang von Anrufen!

Regeln zum Taschengeld

- **Es muss dem Familienbudget angemessen sein**
- **regelmässig und unaufgefordert auszahlen (bis zum 3./4. Schuljahr in kleineren Münzen auszahlen – es gibt für Kinder mehr her!)**
- **genau festlegen, wofür das Geld reichen muss**
- **keine Rechenschaft über jede Ausgabe verlangen**
- **nicht als Druck- oder Erziehungsmittel missbrauchen**
- **keine Löcher stopfen oder Kredite gewähren**

Schulbudget	Faustregel: pro Klasse CHF 1 pro Woche	
1. Schuljahr	1.- bis 1.50 pro Woche	
2. Schuljahr	1.50 bis 2.- pro Woche	
3. Schuljahr	2.- bis 3.- pro Woche	
4. Schuljahr	2.50 bis 4.- pro Woche	
5. und 6. Schuljahr	20.- bis 30.- pro Monat	
7. und 8. Schuljahr	30.- bis 40.- pro Monat	Handy: 10.- bis 20.-
9. und 10. Schuljahr	40.- bis 50.- pro Monat	Handy: 15.- bis 30.-
ab 11. Schuljahr / Lehre		
Taschengeld (Freizeit, Handy,	50.- bis 100.- pro Monat	
Coiffeur, Körperpflege, Hygiene	30.- bis 50.- pro Monat	
Kleider, Schuhe (ohne grosse	70.- bis 100.- pro Monat	
Fahrtspesen, Velo, Mofa	10.- bis 50.- pro Monat	
Rückstellungen (Ferien, Hobby,	30.- bis 100.- pro Monat	
Nach Aufwand: Auswärtige Verpflegung (8.- bis 12.- pro Tag), Abonnement, Bücher, Exkursionen		

Vgl. www.budgetberatung.ch